

Alte Mitteilungsblätter

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 87

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie Kenntnis von solchen Stücken an einem anderen Ort?

- b) Ist Ihnen eine Verbindung zwischen Gefässkeramik und Fliesen bekannt, wo man durch Motive, Malerhandschrift oder Signatur Verbindungen erkennen kann?
- c) Sind Ihnen Räume bekannt, die noch ihren alten Fliesenschmuck besitzen oder wissen Sie von Zeichnungen, die verloren gegangene geflieste Räume wiedergeben?
- d) Haben Sie Kenntnis von Dokumenten, die Auskunft über die Herstellung von Fliesen in einer deutschen oder nordeuropäischen Manufaktur geben?

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir auch von Ihnen zu einer oder mehreren der genannten Fragen Hinweise erhalten könnten, die eventuell durch Fotos oder Literaturhinweise ergänzt sind. Da sich die Ausstellung im Stadium der Vorbereitung befindet, lässt sich noch kein genauer Termin festsetzen, jedoch ist dann einmal daran gedacht, die Ausstellung nicht nur in Braunschweig, sondern als Wanderausstellung auch eventuell in anderen Museen zu zeigen, wobei wir sehr gern auch in dieser Hinsicht mit Ihnen Kontakt aufnehmen würden.

Alte Mitteilungsblätter

Folgende alte Mitteilungsblätter (Inhaltsangabe in Klammern) sind noch vorrätig und können zum angegebenen Preis bei Frau E. Leber, Bahnhofstrasse 80, 4125 Riehen, bezogen werden:

Nr. 16 (E. Pelichet, La composition de la pâte des procelaines de Nyon; Robert Schmidt, italienische Majoliken, ihre deutschen Vorbilder und deutschen Besteller; Ignaz Schlosser, Zwei Bottengruber Kannen; W. A. Stähelin, eine Langnauer Hochzeitsschüssel von Meister Daniel Hermann). Fr. 15.—

Nr. 23 (S. Ducret, Langenthaler Porzellan mit sintertechnischem Dekor; P. Schnyder v. Wartensee, Andreas Dolder, der Fayencer aus Beromünster; E. Pelichet, Les poteries «Pflüger» de Nyon). Fr. 15.—

Nr. 27 (P. Schnyder v. Wartensee, Der Maler und Keramiker Arne Siegfried; E. W. Braun, Die Schrezheimer Fayencemadonna der Sammlung Igo Levi in Luzern; J. Chompret, Aprey et Meillonas; L. F. Fuchs, Gefälschte Gläser; H. E. Backer, Die seltensten Harlekinen Meissens; E. Schaub-Koch, Considérations ésthétiques sur l'Art de la Céramique). Fr. 15.—

Nr. 30/31 (R. Wark, Meissner Chinoiserien der Heroldzeit; J. M. Noothoven van Goor, Relations entre les Faïenceries d'Arnhem, de Strasbourg et de Lenzbourg; G. Liverani, Nota sulla Manifattura di Maioliche Ragazzini e Benini in Faenza [1777 bis 1778]; W. Treue, Ueber Skandinaviens Einfuhr und Wiederausfuhr ostasiatischen

Porzellans im 18. Jahrhundert; J. Compert, Marseille, La Joie de vivre; I. Schlosser, Bäuerliche Figuren aus Du Paquiers Manufaktur; P. Schnyder v. Wartensee, Ein königliches Geschenk für zwei Schweizer Adler; H. Syz, Ueber unbekannt Malereien von Adam Friedrich von Löwenfinck auf Meissner Porzellan mit Korbflechtmuster; S. Ducret, Mathias Neeracher, zweiter Besitzer der Zürcher Porzellanfabrik [1792 bis 1800]). Fr. 25.—

Nr. 34 (R. Wark, Adam Friedrich von Löwenfinck, einer der bedeutendsten deutschen Porzellan- und Fayencemaler des 18. Jahrhunderts; S. Ducret, 50 Jahre schweizerische Porzellanfabrik Langenthal; R. L. Wyss, Ein Tintengeschirr aus Winterthurer Fayence in Form eines Spengler, Direktor der Zürcher Porzellanfabrik). Fr. 15.—

Nr. 35 (W. Mrazek, Wiener Blumenbilder; S. Ducret, Adam Kirchenmodells). Fr. 15.—

Nr. 36 (W. J. Sainsbury, Falconet and Sèvres biscuit; S. Ducret, Keramische Probleme). Fr. 15.—

Nr. 38 (R. Hrbek, Sternberger Fayencen; R. Just, Signierte Wiener Porzellanfiguren von Lücke; G. Morazzoni, Figuli stranieri in Italia nel Settecento; A. Kröll, A propos de Céramistes du XVIIIe siècle; S. Ducret, Aus der Privatsammlung unserer Mitglieder: Hausmalerarbeiten in der Sammlung Dr. Hans Syz in Westport). Fr. 15.—

Nr. 40 (H. Albrecht, Böttger und seine Zeit; L. Ginori-Lisci, Heraldic porcelains from the Doccia Factory; S. E.

- Bröse, Die mythische Deutung in der Keramik; R. Just, Die Porzellanmaler Anreiter; B. Krisztinkovich, Beiträge zur Frage der Habaner Keramik; G. Morazzoni, Nel CCL Anniversario della nascita di Goldoni; S. Ducret, Aus den Sammlungen unserer Mitglieder). Fr. 15.—
- Nr. 43 (A. Lane, Unidentified Italian or English Porcelains: The A Marked Group; R. Wark, Neu bekanntgewordene Porzellane A. Fr. v. L.; S. Ungar, Early DuPaquier Porcelain; R. Hrbkova, Weitere Beiträge zur Frage der Habaner Keramik; O. Walcha, Höroldts Propositionen vom 24. Februar 1731; O. Walcha, Formerzeichen auf Böttger-Steinzeug). Fr. 15.—
- Nr. 45 (G. R. Scott, Herold at DuPaquier and Herold at Meissen, 1720 until 1723; B. Rackham, Italian Maiolica: New Light on Nicola Pellipario; J. F. Hayward, The Jagdservice DuPaquier Porcelain about 1725/1730; W. Treue, Frühe nordamerikanische Porzellanimporte aus dem Fernen Osten; T. H. Clarke, An important early Meissen tankard painted by J. G. Herold; R. Seyffarth, Eine Fälschung und ihr Vorbild). Fr. 15.—
- Nr. 46 (G. Liverani, Contributi orientali alla maiolica italiana; O. Walcha, Incunablen aus dem Meissner Werkarchiv; Die Geburtsstunde des europäischen Porzellans; W. Staehelin, J. E. Liotard «Peintre Turc» als Zürcher Porzellanfigur; R. Just, Neue Forschungen über die Pressnitzer Porzellan-Hausmalerei; S. Ducret, Neue Dokumente über Nyon-Porzellan). Fr. 15.—
- Nr. 47 (R. Wark, Ein neues Tafelservice, bemalt von Adam Friedrich von Löwenfinck; E. v. Philippovich, Elfenbein und Porzellan; E. Kramer, Philipp Hess, Fuldas letzter Lehrjunge; O. Walcha, Höroldts erstes Arbeitsjahr; S. Ducret, Fabeltiere; G. R. Scott, Antworten auf seine Arbeit im Mitteilungsblatt Nr. 45: 1. von J. Hayward, 2. von R. Wark). Fr. 15.—
- Nr. 48 (W. Treue, Beobachtungen und Gedanken in der Porzellansammlung des Topkapu-Serail-Museums in Istanbul; R. Just, Unbemalte Augustus-Rex-Vasen; A. Moser, Eine unbekannt bernische Fayencegruppe? A. Lane, Viennese porcelain figures of the early State periode [1744 until 1749]; E. Pelichet, Les Maurer à Nyon; O. Walcha, Höroldts erster Lehrjunge Joh. George Heintze; S. Ducret, Eine unbekannt Zürcher Porzellangruppe). Fr. 15.—
- Nr. 53 (E. Kramer, Fuldaer Urkunden zur Geschichte der Löwenfincks; S. Ducret, Neue und unbekannt Würzburger Porzellanfiguren; O. Walcha, Das Charakterbild Kirchners im Spiegel der Meissner Archivalien). Fr. 15.—
- Nr. 54 (R. Just, Fayencebemalung nach Zeichnungen von Octavio de Strada, Hofantiquar Kaiser Rudolfs II.; R. H. Wark, Früh-Meissner Porzellane mit kryptischen Signaturen aus der Höroldt-Zeit; O. Walcha, Das Charakterbild Kirchners im Spiegel der Meissner Archivalien). Fr. 15.—
- Nr. 55 (A. Schmid, Handschriftliche Notizen Bustellis; E. Kramer, Eine seltene Ludwigsburger Blaumarke; R. J. Charleston, The faience factory at Mosbach; R. Just, Die frühesten Erzeugnisse DuPaquiers; Antwort auf das Titelbild des letzten Mitteilungsblattes). Fr. 15.—
- Nr. 56 (E. Kramer, Die «Vier Elemente», Porzellanfiguren von Closter Veilsdorf und von Fulda; R. Just, Der Maskensaal im Schloss Böhmisches Krumau; G. Reinheckel, Nachrichten über eingeschickte Vorbilder und Modelle aus den Akten des Meissner Werkarchivs von 1720 bis 1745). Fr. 15.—
- Nr. 57 (K. Frei, Die Freiburger Fayencefabriken, eingeleitet und kommentiert durch Dr. Rudolf Schnyder; R. Just, Die Glasschnittportraits des Grafen Kaspar Sternberg, Arbeiten des Dominik Biemann). Fr. 15.—
- Nr. 58/59 (A. Lutz, Der Apothekentopf in der Pharmaziegeschichte; H. E. Thomann, Die «Roche»-Apotheken-Fayencen-Sammlung). Fr. 25.—
- Nr. 60 (H. Huth, Ein Tafelschmuck aus dem Besitz des Grafen Heinrich von Brühl; M. Felchlin, Ein kleines Kachelmuseum in Otterlo [Holland] oder Nachklang zur Pfingstfahrt der Keramikfreunde; M. Oppenheim, «Der Apfeldieb», ein Höchster Modell in einer Porzellanformung von Damm). Fr. 15.—
- Nr. 61 (G. Sikota, Keramik von Hollóháza). Fr. 15.—
- Nr. 62 (R. Schnyder, Koptische Keramik; H. Schaubach, Der Streit um Johann Peter Melchior). Fr. 15.—
- Nr. 63 (R. Schnyder, Die Gründer der Zürcher Porzellanmanufaktur; H. Willi, Ein aufschlussreicher Prozess vor dem Stadtgericht Zürich im Jahre 1791; H. Heidegger, Ueber den zürcherischen Luxus; U. Isler, Salomon Gessners Tabaktopf; A. Nägeli, Hans Martin Usteri; H. Lavater, Brief an Hans Martin Usteri; R. Schnyder, Basler Kreditoren; F. Guggenheim-Grünberg, Zürcher Porzellan aus jüdischem Besitz; A. Spengler, Brief an

- Hans Martin Usteri; R. Schnyder, Zur Datierung der Zürcher Porzellanfiguren; T. Spühler, Geschirre aus dem Schooren um 1800). Fr. 15.—
- Nr. 64 (A. Klein, Das Bild auf Fayence und Porzellan; H. Schaubach, Der legendäre Russinger; H. de Vielcastel, Les Collectionneurs). Fr. 15.—
- Nr. 65 (H. E. Thomann, Die «Delfste Pottenkamer» der J. R. Geigy AG, Basel). Fr. 15.—
- Nr. 66 (R. Hrbkova, Olmützer Fayencen; H. Mehlhose, Die sogenannten rustikalen Fayencen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts). Fr. 15.—
- Nr. 67 (I. Menzhausen, Eine neue kryptische Signatur von Höroldt; K. T. Marik, Zwei Walzenkrüge von J. G. Höroldt; P. Mediger, Goldschmiedearbeiten als Vorbilder zu Porzellanstücken des 18. und 19. Jahrhunderts). Fr. 15.—
- Nr. 68 (R. Schnyder, Keramik vom Fuss des oberen und unteren Hauensteins; R. Hrbkova, Die Entwicklung der mährischen Fayencen). Fr. 15.—
- Nr. 69 (R. Schnyder, Schweizer Keramik der Gegenwart; A. M. Mariën-Dugardin, La céramique contemporaine Belge). Fr. 15.—
- Nr. 70 (K. Strauss, Ein süddeutscher Apothekerfayencetopf vom Jahre 1591; H. Schaubach, Zur Höchster Frage, Die «Vor-Melchior-Künstler», die immer noch gesucht werden; P. Mediger, Scheurichs Verhältnis zu Balett und Oper. «Der Schwebende», eine Plastik von Ernst Barlach). Fr. 15.—
- Nr. 71 (K. Strauss, Kachelkunst in Alt-Liveland; P. Mediger, Die Orangeriekübel für den Zwinger in Dresden). Fr. 15.—
- Nr. 72 (R. Schnyder, Die Keramik auf der Ausstellung «Historische Schätze aus der Sowjetunion»; A. Hernandez, die Kachelsammlung des Gewerbemuseums Basel; G. Liverani, Il Museo della Porcellana di Doccia). Fr. 15.—
- Nr. 73 (W. A. Staehelin, Die Rache des Langnauer Töpfers; K. Strauss, Ueber Hollitischer Fayencen; P. Mediger, Vorbilder zu Porzellan-Stücken; ders. Ergänzende Notiz über die Orangeriekübel für den Zwinger in Dresden; F. Biemann, Portrait einer jungen Dame von D. Biemann). Fr. 15.—
- Nr. 74 (K. Strauss, Zur Geschichte der Schlesischen Fayencefabriken). Fr. 15.—
- Nr. 75 (r. Hrbkova, Der Porzellanmaler J. Z. Quast; P. Mediger, Kupferstich- und Architektur-Vorbilder zu Meissner Porzellanstücken; C. Stephani, Die deutschen Töpfer von Baia Spriei). Fr. 15.—
- Nr. 76 (K. Strauss, Glogauer Hafnerkeramiken der Renaissance; F. Biemann, Der Kuttrolf-Sonderling unter den Glasgefässen; C. Stephani, Töpferwaren aus Visen de Sus). Fr. 15.—
- Nr. 77 (E. Fischer, Zweihundertfünfzig Jahre Alt-Wiener Porzellan; J. Just, Kaendlers letzte Porträtdarstellung; P. Mediger, Ein Meissner Leuchtermodell zum Andreas-Service des russischen Hofes nach Meissonier-Vorbild; W. A. Staehelin, Eucharius Holzach, ein Basler Fayence-Hausmaler des 18. Jahrhunderts; H. Schaubach, Die vergoldeten Figuli). Fr. 15.—
- Nr. 78 (K. Strauss, Ueber einige unbekannte Südtiroler Fayencen der Renaissancezeit; P. Mediger, Johann-Joachim Kaendler und Paul Scheurich — Vergleichende Betrachtungen; P. Mediger, Zur Entstehungsgeschichte des Schwanenservices; R. Schnyder, Zürcher Porzellan — seine Bedeutung für Zürichs Erziehungs- und Museumswesen). Fr. 15.—
- Nr. 79 (W. A. Staehelin, Keramische Forschungen aus bernischen Archiven III: Von den Dittlinger Oefen zu den Frischingschen Oefen; H. Steininger, Die hoch- und spätmittelalterliche Keramik in Oesterreich, 1. Die Keramik des 12. Jahrhunderts; W. A. Staehelin, Eucharius Holzach). Fr. 15.—
- Nr. 80 (H. Syz, Some oriental aspects of European ceramic decoration). Fr. 30.—
- Nr. 81 (W. A. Staehelin, Keramische Forschungen in bernischen Archiven: Die Oefen der Manufaktur Frisching; R. Schnyder, Ein Jubiläumsgeschenk aus Zürcher Porzellan). Fr. 15.—
- Nr. 82 (K. Strauss, Bunzlauer Töpfereien, ihre Geschichte und Erzeugnisse; A.-Ch. Gruber, Le modèle inconnu d'une figurine de Frankenthal; H. Schaubach, Plaude-reien). Fr. 15.—
- Nr. 83 (R. Schnyder, Das irdene Gefäss als Ausdrucksform der Kultur; W. A. Staehelin, Elisabeth v. Löwenfinck; C. Stephani, Inschriften auf siebenbürgischen Töpferwaren). Fr. 15.—

Nr. 84 (K. Strauss, Keramikgefässe, insbesondere Fayencegefässe auf Tafelbildern der deutschen und niederländischen Schule des 15. und 16. Jahrhunderts). Fr. 25.—

Nr. 85 (G. Schiedlausky, Die Taufgarnitur des Dr. Christoph Scheurl; T. H. Clark, More on Ludwig Lück at Vienna, 1750—1751; H. Langer, Ein geschichtsträchtiger Süddeutscher Fayence-Krug). Fr. 15.—

Nr. 86 (G. Pletzer, Die soziokulturelle Entwicklung des Kröning und seine Keramik; P. Mediger, Service v.

Friesen; R. Schnyder, Rückblick auf die Ausstellung «Fayencen 1740—1760 im Gebiet der Schweiz»).

Broschüre: R. Schnyder, Fayencen 1740—1760 im Gebiet der Schweiz (Strassburg, Künersberg, Lunéville). Fr. 15.—

Die in dieser Liste nicht aufgeführten Nummern sind restlos vergriffen.

Vereinsnachrichten

28. ordentliche Jahresversammlung in Genf
11./12. Mai 1974

Ueber 90 Mitglieder fanden sich am Samstagnachmittag im Musée Baur zusammen, um, nach der Begrüssung durch den Präsidenten, diese herrliche Kollektion fernöstlicher Kostbarkeiten unter Führung des Konservators Herrn Dr. Schneeberger zu betrachten. Es waren auserlesene Keramiken aus dem China der T'ang-, Sung-, Ming- und Ts'ing-Zeit sowie Jade aus dem 17. bis 19. Jahrhundert zu sehen. Aus Japan stammen Keramiken, Lackdosen, Netsukes und Säbelzierrat in reicher Fülle. All das, in der Atmosphäre dieses ehemaligen Privathauses ausgestellt, konnte auf jeden Kenner und Amateur einen atemberaubenden Eindruck machen.

Das festliche Nachtessen wurde im Hotel Intercontinental eingenommen, und anschliessend fand im gleichen Hause die Jahresversammlung statt. Der Präsident, Herr Dr. R. Felber, begrüsst die Anwesenden wie folgt:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Keramikfreunde, Es ist heute vordringlich, sich einige Gedanken zur allgemeinen Lage zu machen. Das grösste Anliegen unseres Staatswesens scheint in dieser Zeit zu sein, seine Mitglieder vor allen Eventualitäten zu schützen, sie zu versichern, ihnen die Sorgen für die Zukunft abzunehmen, kurz, ein ideales soziales Klima zu schaffen. Das klingt bestechend, ist bis zu einem gewissen Grad unbestritten notwendig; trotzdem dürfte diese Entwicklung, konsequent bis zum Ende durchgeführt, viele denkende Menschen erschrecken. Eine volle Futterkrippe und ein warmer Stall, grösstenteils auf Kosten einer kleinen Minderheit, kann für Menschen kein letztes Ziel sein. Das spezifische Merkmal ist immer noch — sollte immer noch sein — der strebende Geist.

Wenn wir dieses letztlich Unwägbar negieren, geben wir uns selbst auf, verleugnen wir die grösste der Gaben, die uns als homo sapiens mit auf den Weg gegeben wurden.

Was spornt den Menschen zu schöpferischer Arbeit an? — Die Erreichung eines Zieles. Das Ziel muss weit gesteckt sein, vielleicht nur in unerreichbarer Ferne sichtbar sein, sonst bleibt für die Kreativität zu wenig Anreiz, zu wenig Platz, um sich zu entfalten.

Für den einfachen Menschen heisst dieses Ziel meist: viel Geld, um «wie ein Fürst» zu leben. Was heisst das aber? Nehmen wir als Beispiel, das uns hier nahe liegt, die Fürsten des 18. Jahrhunderts. Ihre Ziele hiessen Macht, Reichtum — und zwar im materiellen Bereich, ebenso aber auch in geistiger Hinsicht. Sie waren bestrebt, dank ihrer erworbenen materiellen Mittel eine Fülle von geistiger Potenz um sich zu sammeln. Sie unterstützten Wissenschaftler, Künstler und Dichter. Kraft des Geistes wurden viele Menschen gross, konnten sich an die Seite des Potentaten stellen. Alle Zweige des Kunsthandwerks erblühten unter einem weisen Fürsten, die Untertanen konnten sich in ihrem persönlichen Rahmen entwickeln, eine gewisse Wohlhabenheit konnte erreicht werden. So wirkte ein Fürst anregend und fördernd für sein ganzes Land nicht nur durch seine pekuniären Mittel, sondern hauptsächlich durch die Anerkennung des menschlichen Geistes. War ein Fürst unmenschlich oder unfähig, so zerrann das Geld unter seinen Händen so gut wie bei einem schlechten Kaufmann, der das ihm Ueberkommene vertut, ohne es zu mehren, ohne die Nachkommenden anzuspornen, weiterzubauen an seinem «Haus». Der heutige Trend geht dahin, dem Schwächeren zu helfen mit Mitteln, die nicht nur vorhandene Reserven ausschöpfen, sondern die bewusst und systematisch auch die Struktur der tragenden Schicht tiefgreifend schädigen. Es